I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCBG und Abiturerlassen BG jeweils in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Kompetenzbereiche sind für die Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe besonders bedeutsam. Darüber hinaus können weitere, hier nicht ausgewiesene Kompetenzbereiche für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinanderstehen. Die Operationalisierung des Bezugs zu den Kompetenzbereichen des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Aufgabe	**Kompetenzbereiche**				
	K1	**K2**	**K3**	**K4**	**K5**
1.1		x			
1.2		x	x		
1.3.1				x	
1.3.2				x	
2.1		x			
2.2		x			
2.3					x
2.4					x
3.1		x			
3.2		x		x	
3.3		x			
4.1			x		
4.2			x		

Inhaltlicher Bezug
Die nachfolgend ausgewiesenen Themenfelder sind die wesentliche inhaltliche Grundlage für die vorliegenden Aufgaben. Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit ausgewiesene Themenfelder für die Bearbeitung nachrangig bedeutsam sein.
Q1: Produktion
Q2: Investition und Finanzierung
Q3: Einkommen, Beschäftigung, Konjunktur
verbindliche Themenfelder: Planung des Fertigungsprogrammes und Interdependenzen des Programmplanes mit der Produkt- und Sortimentspolitik des Unternehmens (Q1.1), Planung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Ansatzpunkte für Rationalisierungsmaßnahmen (Q1.2), international organisation / forms of production (Q1.6), Außenfinanzierung (Q2.2), Konjunkturschwankungen und Wirtschaftspolitik (Q3.2)

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Selbstverständlich sind jedoch Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, ebenso zu akzeptieren.

Aufg.	erwartete Leistungen	BE		
		I	II	III
1.1	describe Einkauf: − Die Beschaffung der Rohstoffe erfolgt aus verschiedenen Ländern (u.a. China, Kongo, Russland, Bolivien). − Die Rohstoffe werden für die Produktionsstätten in Italien und in den USA per Luftfracht zur Verfügung gestellt. − Der Einkauf koordiniert den Zukauf der Fertigungsteile für die Smartphones aus den USA, Deutschland, Italien, Süd-Korea und Japan. − Die Lieferanten beliefern das Werk in Taiwan mit den Komponenten für die Smartphones. Fertigung: − Es gibt Produktionsstätten für Komponenten in den USA und in Italien. − Von dort werden die fertigen Teile in das Werk nach Taiwan gebracht. − Dort werden die Smartphones zusammengesetzt. Lagerhaltung: − Es gibt in Taiwan ein Beschaffungslager und ein Lager für fertige Erzeugnisse. − Es gibt zwei Lager in Hamburg und Boston, von denen die Ware an die Kunden ausgeliefert wird. Distribution: − Frachtschiffe liefern die fertigen Erzeugnisse in die Distributionslager in Hamburg und Boston. − Versanddienstleister bringen die Ware zum Kunden.	8		
1.2	identify − Lieferverzögerungen − Umsatz- und Gewinneinbußen durch Produktionsausfall wegen Lieferverzug − Transport- oder Lagerschäden an den Teilen − Abhängigkeit von der Liefertreue einzelner Lieferanten − Steuerung der Lieferkette ist sehr komplex (Überwachung der Bestände, Analyse der Prozesse, Wechselwirkungen, Zeitplanung) − Lange Reaktionszeiten auf Nachfrageschwankungen − Politische Unruhen und Handelsbarrieren − Naturkatastrophen establish − Der Aufbau von Pufferbeständen bei den Teilen reduzieren das Risiko von Lieferverzögerungen und Produktionsausfällen. − Die Vereinbarung von Konventionalstrafen bei Nichterfüllung der Lieferverträge kompensiert den entgangenen Gewinn. − Versicherungen gegen Transportschäden decken den möglichen finanziellen Schaden durch erhöhte Transportrisiken in einer internationalen Lieferkette. − Die Diversifikation bei Lieferanten verringert die Abhängigkeit von einzelnen Anbietern und vergrößert die Möglichkeiten der Beschaffung aus unterschiedlichen Quellen, was eine Risikostreuung darstellt.		4	4

Aufg.	erwartete Leistungen	BE I	BE II	BE III
	– Die Überwachung der Lieferkette durch ein ERP-System (Produktionsstätten, Verkehrsknotenpunkte) und die Schnittstellensynchronisierung mit Lieferanten ermöglicht die Lieferkette synchron zu überwachen, große Datenmengen auszuwerten und frühzeitig Risiken zu erkennen. – Die Verlagerung der Produktion näher an den Absatzmarkt kann helfen Reaktionszeiten zu verringern, Handelsbarrieren zu umgehen und die Gefahr von Naturkatastrophen und politischen Unruhen zu reduzieren.			
1.3.1	calculate (see table below) determine Fertigungsinsel 1 benötigt 64.500 Minuten pro Woche. Fertigungsinsel 2 benötigt 52.000 Minuten pro Woche. Der Engpass besteht in Fertigungsinsel 1.		8	

	Cherry Call	Cherry Speed	Cherry XXL
realisierbarer Absatz je Woche in Stück	7.600	9.800	4.300
Preis je Einheit (USD)	780,00	999,00	1.100,00
variable Stückkosten	240,00	260,00	300,00
Stückdeckungsbeitrag	540,00	739,00	800,00
relativer Deckungsbeitrag Fertigungsinsel 1	180,00	295,60	200,00
Rang	3	1	2
benötigte Kapazität Fertigungsinsel 1 in Minuten	22.800	24.500	17.200
benötigte Kapazität Fertigungsinsel 2 in Minuten	15.200	19.600	17.200
Kapazität 1:	1.000 Stunden = 60.000 Minuten		
Kapazität 2:	900 Stunden = 54.000 Minuten		

<table>
<tr><th rowspan="2">Aufg.</th><th rowspan="2">erwartete Leistungen</th><th colspan="3">BE</th></tr>
<tr><th>I</th><th>II</th><th>III</th></tr>
<tr><td></td><td>Für das optimale Produktionsprogramm ergibt sich aufgrund des Engpasses auf Fertigungsinsel 1 folgende Rangfolge und Anzahl:

<table>
<tr><td>Fertigungsminuten</td><td>Modell</td><td>Anzahl</td><td>Restliche Minuten</td></tr>
<tr><td>24.500</td><td>Cherry Speed</td><td>9.800</td><td>25.700</td></tr>
<tr><td>17.200</td><td>Cherry XXL</td><td>4.300</td><td>8.500</td></tr>
<tr><td>18.300</td><td>Cherry Call</td><td>6.100</td><td>0</td></tr>
<tr><td>60.000</td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>
</td><td></td><td>3</td><td>3</td></tr>
<tr><td>1.3.2</td><td>calculate

<table>
<tr><th></th><th>Cherry Call</th><th>Cherry Speed</th><th>Cherry XXL</th></tr>
<tr><td>Absatz je Woche</td><td>6.100</td><td>9.800</td><td>4.300</td></tr>
<tr><td>Preis je Einheit in USD</td><td>702,00</td><td>899,10</td><td>990,00</td></tr>
<tr><td>Variable Stückkosten in USD</td><td>240,00</td><td>260,00</td><td>300,00</td></tr>
<tr><td>Stückdeckungsbeitrag in USD</td><td>462,00</td><td>639,10</td><td>690,00</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th></th><th>Cherry Call</th><th>Cherry Speed</th><th>Cherry XXL</th></tr>
<tr><td>DB in USD</td><td>2.818.200,00</td><td>6.263.180,00</td><td>2.967.000,00</td></tr>
</table>

Betriebsergebnis:
12.048.380,00 USD – 4.550.540,00 USD = 7.497.840,00 USD

Auf Grundlage der Preise der Black Week erwirtschaftet das Unternehmen ein Betriebsergebnis von 7.497.840,00 USD in einer Woche.</td><td></td><td>4</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td>Summe 34</td><td>8</td><td>19</td><td>7</td></tr>
</table>

Nicht für den Prüfling bestimmt

<table>
<tr><th rowspan="2">Aufg.</th><th rowspan="2">erwartete Leistungen</th><th colspan="3">BE</th></tr>
<tr><th>I</th><th>II</th><th>III</th></tr>
<tr><td>2.1</td><td>determine
Berechnung variable Kosten Eigenfertigung in USD:
<table>
<tr><td>Fertigungsmaterial</td><td>25,00</td><td></td></tr>
<tr><td>+ Materialgemeinkostenzuschlag</td><td>3,50</td><td>14 %</td></tr>
<tr><td>= Materialkosten</td><td>28,50</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Produktionslöhne</td><td>8,00</td><td></td></tr>
<tr><td>+ Produktionsgemeinkostenzuschlag</td><td>4,00</td><td>50 %</td></tr>
<tr><td>= Produktionskosten</td><td>12,00</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Versandkosten</td><td>0,30</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Gesamtkosten</td><td>40,80</td><td></td></tr>
</table>
Kritische Menge:

44 USD/St * x = 86.000 USD + 40,8 USD/St * x
3,2 USD/St * x = 86.000 USD
x = 26.875 St

interpret
Ab einer Menge von 26.875 Kameras ist die Eigenproduktion günstiger. Bis zu einer Menge von 26.874 Kameras ist der Fremdbezug betriebswirtschaftlich vorteilhafter. Bei einer Abnahmemenge von 26.500 Kameras ist der Fremdbezug vorzuziehen, wobei der monetäre Unterschied beider Optionen nicht groß ist.</td><td></td><td>5</td><td>3

2</td></tr>
<tr><td>2.2</td><td>name

<u>Vorteile Make:</u>
− Betriebsgeheimnisse werden gewahrt
− Umweltschonung durch kürzere Transportwege
− Kürzere Kommunikationswege
− Geringerer Koordinationsaufwand
− Innovation durch interne Verbesserungsmaßnahmen
− Bessere Kontrolle
− Möglicherweise bessere Qualität
− Imagepflege

<u>Vorteile Buy:</u>
− Hoher Erfahrungsschatz und Know-How bei Lieferanten
− Mehr Nachfrage aufgrund der Zusammenarbeit mit einer etablierten Marke
− Fokus auf das eigentliche Kerngeschäft
− Abbau der Fixkosten
− Just-in-Time System möglich
− Erhöhung der Flexibilität

establish
Bei der benötigten Menge sind monetär betrachtet beide Optionen ähnlich. Die Prüflinge sollten hier die monetären und nicht-monetären Faktoren abwägen und zu einer schlüssigen, begründeten Entscheidung kommen.</td><td>8</td><td></td><td>4</td></tr>
</table>

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
2.3	discuss Offshoring kann Innovation verhindern, muss es aber nicht. Durch Offshoring werden häufig die Produktionsarbeitsplätze ins Ausland verlagert. Wird gleichzeitig ein System des Informationsaustauschs durch Manager installiert und werden Patente weiterhin angemeldet, kann Innovation auch weiterhin gelingen. Der Wettbewerb durch die Globalisierung und der unterschiedliche Blick auf die Produktion kann Innovation sogar begünstigen. Führt Offshoring zu einer Abkopplung des Herstellungsprozesses ohne Informationsaustausch, kann es Innovation stark hemmen. Zudem können Betriebsgeheimnisse weniger geschützt werden und es kann technologisches Know-How verloren gehen. Es kommt folglich auf die organisatorischen Strukturen im Unternehmen an, ob Innovation behindert oder gefördert wird.			6
2.4	identify <u>Wirtschaftliche Motive:</u> − Geringere Lohnkosten − Erschließung neuer Absatzmärkte − Reduktion von Transportkosten − Steuersystem <u>Technologische Motive:</u> − Zugang zu Know-How − Zugang zu Maschinen und Fertigung <u>Logistische Motive:</u> − Kürzere Transportwege − Kürzere Beschaffungswege − Strategische Positionierung an Verkehrsknotenpunkten <u>Rechtliche Motive:</u> − Geringere Umweltstandards − Eingeschränkter Arbeitsschutz − Kürzere/erleichterte Genehmigungsverfahren		8	
	Summe 36	**8**	**13**	**15**

<table>
<tr><th rowspan="2">Aufg.</th><th rowspan="2">erwartete Leistungen</th><th colspan="3">BE</th></tr>
<tr><th>I</th><th>II</th><th>III</th></tr>
<tr><td>3.1</td><td>calculate
Berechnung der Kreditkosten:
<table>
<tr><td>Cherry Call</td><td>= 39,00 USD Abschlussgebühr</td></tr>
<tr><td>Cherry Speed</td><td>= 49,95 USD Abschlussgebühr</td></tr>
<tr><td>Cherry XXL</td><td>= 55,00 USD Abschlussgebühr</td></tr>
</table>
$\text{Effektivzins} = \frac{\text{Kreditkosten} \cdot 365 \cdot 100}{\text{Auszahlungsbetrag} * \text{Laufzeit in Tagen}}$
Berechnung des Effektivzinssatzes bei einem Jahr:
<table>
<tr><td>Cherry Call</td><td>(39,00 USD · 365) ÷ (780,00 USD · 365)
= 5%</td></tr>
<tr><td>Cherry Speed</td><td>49,95 ÷ 999,00 USD
= 5%</td></tr>
<tr><td>Cherry XXL</td><td>55,00 ÷ 1100,00 USD
= 5%</td></tr>
</table>
Berechnung des Effektivzinssatzes bei zwei Jahren:
<table>
<tr><td>Cherry Call</td><td>(39,00 USD · 365) ÷ (780,00 USD · 365 · 2)
= 2,5%</td></tr>
<tr><td>Cherry Speed</td><td>(49,95 USD · 365) ÷ (999,00 USD · 365 · 2)
= 2,5%</td></tr>
<tr><td>Cherry XXL</td><td>(55,00 USD · 365) ÷ (1.100,00 USD · 365 · 2)
= 2,5%</td></tr>
</table></td><td>8</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>3.2</td><td>examine
Die Abschluss-/Bearbeitungsgebühr ist eine einmalige Gebühr von 5%. Prozentual berechnet sich die Gebühr am Kaufpreis und hat daher den gleichen Einfluss auf den Effektivzins. Da die Bearbeitungsgebühr anteilig erfolgt, bleibt der Effektivzins reduziert auf diesen Effekt gleich unabhängig vom Modell. Wenn die Rückzahlung des endfälligen Darlehens erst am Ende erfolgt, dann verteilt sich die Gebühr auf zwei Jahre statt auf ein Jahr. D.h. der Effektivzins sinkt bei 24 Monaten jeweils um 50%.</td><td></td><td>1</td><td>3</td></tr>
<tr><td>3.3</td><td>deduce
<u>Nachteile für Unternehmen:</u>
− Bonitätsrisiko: Risiko, dass durch mangelnde Zahlungsfähigkeit des Kreditnehmers der in Anspruch genommene Kredit nicht oder nur teilweise zurückgezahlt wird.
− Das Geld ist nicht sofort verfügbar und somit die Liquidität reduziert.
− Es besteht ein hoher Verwaltungsaufwand für Risikoermittlung, Vertragsabschluss, Monitoring usw.

<u>Nachteile für Konsumenten:</u>
− Überschuldungsrisiko durch Fehleinschätzung des zukünftigen Einkommens oder der Zahlungsverpflichtungen
− teuerste Kreditart
− Verleitung zu nicht notwendigen oder hochpreisigen Käufen</td><td></td><td>3</td><td>3</td></tr>
<tr><td></td><td>Summe 18</td><td>8</td><td>4</td><td>6</td></tr>
</table>

Aufg.	**erwartete Leistungen**	**BE**		
		I	**II**	**III**
4.1	explain Unternehmen: Für die Unternehmen erhöhen sich die Kosten für die Produktionsfaktoren. Zudem wird es durch mögliche Zinserhöhungen der Zentralbank teurer zu investieren und Investitionen werden weniger vorteilhaft. Preise müssen erhöht werden. Die Unsicherheit in den Märkten kann zu einem Nachfragerückgang führen. Konsumenten: Erwerbstätige beziehen ein Einkommen. Infolge von Inflation verliert das Einkommen an Kaufkraft. Die Geldentwertung kann durch eine Einkommenserhöhung ausgeglichen werden. Dies geschieht oft erst zeitverzögert. Schuldner profitieren von der Inflation, wohingegen Sparer im Nachteil sind.		4	
4.2	describe Die Lohn-Preis-Spirale bringt zum Ausdruck, dass aufgrund steigender Preise eine Kettenreaktion ausgelöst werden kann. Löhne sollten aufgrund der gestiegenen Preise angepasst werden, um die reale Kaufkraft der Arbeitnehmer zu erhalten. Dies führt neben den gestiegenen Kosten für andere Produktionsfaktoren zu einem weiteren Anstieg der Kosten für den Produktionsfaktor Arbeit. Die Unternehmen sind wiederum gezwungen, Preise zu erhöhen, um rentabel zu wirtschaften. Dies kann eine Kettenreaktion auslösen, die die Inflation immer weiter in die Höhe treibt. Die Lohn-Preis-Spirale ist also eine im Wechselspiel erfolgende Anpassung von Haushalten und Unternehmen, die sich gegenseitig bedingen und verstärken. suggest − Zinsänderungen: Durch eine restriktive Geldpolitik in Form von Zinserhöhungen kann die Zentralbank versuchen die Lohn-Preis-Spirale zu stoppen. Die gestiegenen Zinsen führen dazu, dass sparen vorteilhafter wird als Geld auszugeben. Dadurch sinkt die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen und Preise können wieder sinken. Weitere Lohnerhöhungen, gefordert durch Gewerkschaften werden weniger wahrscheinlich. Allerdings wirken sich höhere Zinsen durch die Zentralbank negativ auf Investitionen und das Wirtschaftswachstum aus. − Wertpapierverkäufe im Rahmen der Offenmarktpolitik: Die Zentralbank verkauft mehr Wertpapiere als sie über die Termingeschäfte rückabwickelt. Dadurch reduziert sich die Geldmenge.	6		2
	Summe 12	**6**	**4**	**2**

Nicht für den Prüfling bestimmt

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“, „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im beruflichen Gymnasium (fachrichtungs-/ schwerpunktbezogene Fächer) (Abiturerlass BG)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Im Fach Wirtschaftslehre (bilingual) besteht die Prüfungsleistung aus der Bearbeitung eines Vorschlags, wofür insgesamt maximal 100 BE vergeben werden können. Ein Prüfungsergebnis von **5 Punkten (ausreichend)** setzt voraus, dass mindestens 45% der zu vergebenden BE erreicht werden. Ein Prüfungsergebnis von **11 Punkten (gut)** setzt voraus, dass mindestens 75% der zu vergebenden BE erreicht werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	8	19	7	**34**
2	8	13	15	**36**
3	8	4	6	**18**
4	6	4	2	**12**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.